

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 142

Dienstag den 4. Dezember 1877.

46. Jahrg.

Erste Ausgabe, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einschreibungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift die einpaltige Zeile, oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung.

Zeige hiemit meiner geehrten Kundschaft von Stadt und Umgebung ergebenst an, daß sich von heute an mein

Korbwaaren-Lager,

als in Kinderkarren zum Schieben und Ziehen, Puppenwagen, Kinderspielwaaren auf bevorstehende Weihnachten, sehr hübschen Lehnstühlen, Körben u. s. w. in dem von mir erkauften Hause neben dem Gasthaus z. Stern befindet. Indem ich meine werthen Abnehmer ersuche, das seitberige Zutrauen mir ferner zu bewahren, empfehle ich mich aufs Beste.

W. Schwarz, Korbmacher.

Reparaturen aller Art werden schnell und billigt besorgt.

Murrhardt.

Unterzeichneter bringt sein Lager in

Filz- & Seidehüten neuester Facon,

Filzstiefeln, Schuhen, Pantoffeln und Sohlen empfehlend in Erinnerung.

Carl Schneider, Hutmacher.

Eine ältere noch brauchbare Nähmaschine hat um billigen Preis zu verkaufen
Der Obige.

Sulzbach a. M.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von

Brennereien, Braupfannen und Kessel

jeder Art und Größe, kupferne Pumpen aller Art, Röhren und Rohrleitungen u. s. w., Messingwaaren, sowie Küchengeräth in allen vorkommenden Gegenständen stets vorräthig in bestem Sortiment.

Reparaturen, sowie Verzinnung etc. werden prompt und billigt besorgt.

Altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei wird stets zu guten Preisen gegen baar oder gegen neue Waare angenommen.

K. Ehrmann, Kupferschmid.

Schraders Weiße Lebensessenz

ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Hr. Pl. 1 Mt. von Apotheker **J. Schrader**, Feuerbach.

Anerkennung eines Oberamtsarztes.

Herr Apoth. **Schwetzer** v. Neckarhailfingen schreibt: Zugleich will ich Ihnen mittheilen, daß Ihre Essenz auch von unserem früheren Herrn Oberamtsarzt gebraucht wird und bei demselben solche **Anerkennung gefunden hat**, daß es ihn interessiren würde, über die Composition auch Kenntniß zu erhalten.

In **Badnang** vorräthig bei Apotheker **Weil** und in den Apotheken von **Murrhardt** und **Sulzbach**.

Die Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfehlend sich zum Spinnen von

Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und sichert billige und reelle Bedienung zu.

Das **Verweben der Garne** besorgen wir bestens.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten

F. A. Winter in Badnang.

Albert Böhringer in Murrhardt.

A. Breitenbach in Winnenden.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei Sendungen von einzelnen Säcken oder bei Sendungen aus entfernten Gegenden bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

L. W. Feucht in Badnang.

C. J. Frisäus in Murrhardt.

Hermann Keppler in Sulzbach.

C. F. Glock in Winnenden.

Daniel Merz in Rommelshausen.

Im Monat Dezember l. J. verlaufen wir unsere

Vorzügliche Durer Salonkohle

zu nachstehenden äußerst billigen Preisen und zwar:

Stückkohle mit M. 40.
Mittelkohle I „ M. 34.
Mittelkohle II „ M. 24.
geputzte Schütte „ M. 20.
per 10,000 Ko. = 200 Zoll-Ctr. ab Schacht.
Aufträge werden promptest ausgeführt.
R. K. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn
in Teplitz.

Die rühmlichst anerkannten Arabischen Gummi-Kugeln,

allein acht bereitet von **W. Friedr. Ehrhardt** in Stuttgart, sind das beste Einreibungsmittel für Brust- und Hustenleiden und solche zu haben bei Herrn **C. Weil**, Adler-Apothek in Badnang.

Stollwerk'sche Brustbonbons

sind sowohl naturell genommen als Abends und Morgens in heißer Milch oder Thee aufgelöst getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- und Brustleiden. In Originalpaketen à 50 Pfg. vorräthig in
Badnang bei Apotheker **C. Niedel** und **P. W. Feucht**, in **Murrhardt** bei **C. F. Stähle's** Wittve und Conditior **C. Glöckler**, in **Sulzbach** bei **S. Sattler**.

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, über die Hoffnung auf Genehung sich nicht ohne Hilfe von den durch Dr. Mey's Heilmethode erzielten überraschenden Erfolgen überzeugen kann, sendet Mey's Verlag-Bücherei in Leipzig auf franco-Verlangen gern einen „Mittel-Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Wer hätte Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem Vertriebs-Originalwerke: Dr. Mey's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl. Inbetriebsgabe, Preis 1 Mt., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Meyers Hand-Lexikon
Zweite Auflage 1878
gibt in elegantem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fundort, Ereigniß, Datum, einer Zeit oder Thatsache aus dem Bereich der Geschichte. Auf ca. 2000 Seiten übersichtlich über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beispielen. 24 Lieferungen, à 50 Pfennige.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten

pro Monat Dezember können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Badnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Ludwig Weigle, Rothgerbers dahier, wird zu Folge Auftrags des R. Oberamtsgerichts nachstehende Fahrniß im Anschlag von 776 M. am

Samstag den 8. Dez., von Vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf gebracht und zwar:

Gold und Silber, 2 vollständige Betten, Reinwand, Küchengeräth; Schreinwerk, worunter 1 Kommode, 1 Sopha, 3 Sessel, 5 Bettladen, 1 doppelter und 1 einziger Kleiderkasten, Faß und Wandgeschirr, darunter 3 4/5, Eimer haltende Dalkässer, 1 3/4, Eimer haltendes Ovalfaß, ca. 40 Simer Kartoffeln, verschiederer allgemeiner Hausrath, 1 Mostpresse, 1 Parthie Stangen, 1 Brückenwaage, 1 Britschenwaage und allerlei Rothgerberhandwerkzeug.

Kaufsliebhaber werden in die Weigle'sche Behausung in der Aspacher Vorstadt eingeladen.

Den 30. Nov. 1877.

R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Ebersberg.

Gerichtsbezirks Badnang.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen ledigen Bierbrauers **Wilhelm Schneider** von hier sind bis

15 Dezember d. J., bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden.
Den 30. Nov. 1877.
R. Amtsnotariat Unterweissach:
Gall

Murrthalbahn.

R. Eisenbahnbauamt Badnang.

Zu Herstellung von **Schlagbaum-Barrieren** auf der Strecke **Badnang-Sulzbach** werden die im Kostenvoranschlagsbetrage von

- | | |
|--|---------------------------|
| 1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit | 260 M. — Pf. |
| 2) Zimmerarbeit | 258 M. 33 Pf. |
| 3) Anstreicharbeit | 35 M. 27 Pf. |
| | zuf. 553 M. 60 Pf. |

im Wege der schriftlichen Submission im **Murrthal** abgegeben.
Stellhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten

haben ihre Angebote, welche den Absteig an den Voranschlagspreisen in Brozeten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Barrieren“

spätestens bis **Mittwoch den 5. Dez.**, Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Der Voranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bauamtsbureau zur Einsicht auf.

Badnang den 30. Nov. 1877.
R. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Oberamt Badnang.

Bau-Afford.

Die bei der Neuanfertigung und Verbesserung der Mobilien für die hiesigen Oberamtskanzleien vorkommende Schreinerarbeit im Ueberschlagsbetrage von

266 M. 60 Pf.

134 M. 80 Pf.

401 M. 40 Pf.

soll im Submissionsweg vergeben werden. Ueberschlag und Affordsbedingungen sind zur Einsicht auf dem Bureau des Unterzeichneten aufgelegt, woselbst auch die schriftlichen Offerte bis nächsten

Samstag den 8. d. M., Mittags 12 Uhr, abgegeben werden wollen.

Badnang den 3. Dez. 1877.
Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Zu Folge Auftrags des R. Oberamtsgerichts wird die in der Gantmasse des **Christian Glaser**, Steinbauers hier vorhandene Liegenschaft am

Samstag den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:
Der vierte Theil an einem zweiflochtigen Wohnhaus mit 4 Wohnungen und gewölbtem Keller in der oberen Vorstadt, neben Gottlob Schäfer und Nagelschmid Stang,

WM. 3600 M.

WM. 360 M.

Ein einflochtiger Stall beim Haus,

WM. 360 M.

64 M. Garten am Burgberg,

Gerichtlicher Anschlag 3400 M.

8 Ar 44 M. Gras- und Baumgarten am Weißacher Weg (Bauplatz), neben Stadtbaumeister Deusel und Kaufmann Henselmann senior,

Anschlag 850 M.

3 Ar 68 M. Land am Weißacherweg, neben Metzger Karl Belz und Uhrmacher Eberhard's Wittve,

Anschlag 180 M.

Den 3. Dez. 1877.

Kaufschreiberei:
Rugler.

Hofguts-Verkauf.

Friedrich Trauener verkauft am **Freitag den 7. Dez.**, Vormittags 10 Uhr,

das kürzlich von Kronenwirth Horn in Murrhardt erworbene, auf der Markung Vordermurrhärle gelegene, in bestem Zustand befindliche Anwesen, bestehend in:

Gebäude.
Nr. 2. 45,8 Rthl. Ein zweiflochtiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
B.-M. 4300 M.

Nr. 2a. 1/2, Mrg. 0,4 Rthl. Eine Scheuer
B.-M. 3100 M.
Ein Waschküchen mit angebautem Badofen,
B.-M. 60 M.

Güter.
48 Ar 58 M. Gärten, bestehend in 2 Stück,

7 Ar 82 M. Ländel, bestehend in 1 Stück,
4 Hekt. 66 Ar 86 M. willkür. gebaute Acker, bestehend in 6 Stück;

1 Hekt. 66 Ar 22 M. Wechselfeld, bestehend in 3 Stück,

4 Hekt. 54 Ar 13 M. Wiesen, bestehend in 9 Stück,

1 Hekt. 90 Ar 84 M. Weiden, bestehend in 3 Stück,

9 Hekt. 59 Ar 50 M. Waldungen, bestehend in 9 Stück.

In dem Wunsche des Verkäufers liegt es, das ganze Gut ungetheilt zu verkaufen, es ist deshalb einem Deconomen beste Gelegenheit geboten, durch Erwerbung desselben sich einen angenehmen Sitz zu verschaffen. Falls ein Gesamtverkauf nicht möglich ist, wird das Gut stückweise veräußert. Dasselbe ist frei von allen besonderen Lasten, insbesondere wurde ein Leibgeding, welches darauf ruhte, kürzlich abgelöst.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Vordermurrhärle ist nur 2 Kilometer von der Stadt Murrhardt entfernt, und 1 Kilometer von der demnächst zur Eröffnung kommenden Murrthal-Eisenbahn, es kann deshalb das Erträgniß des Gutes, insbesondere das der Waldungen, deren Holzbestand größtentheils ein guter ist, leicht verwertet werden.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich mit dem Verkäufer sofort ins Benehmen zu setzen, welcher auch vor obigem Verkaufstermine, falls ein entsprechendes Angebot gemacht wird, einen Kauf abschließt; jedenfalls wollen sich dieselben an obigem Versteigerungstermine auf dem Rathhause in Murrhardt einfinden.

Murrhardt, den 20. Novbr. 1877.
Rathschreiberei:
Wogt.

Klein-Aspach. Die Marktstände

werden am nächsten **Jahrmart den 13. ds. Mts.**, Vormittags 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 1. December 1877.

Schultheißenamt.
Müller.

Gaildorf.

Nadelstangen- und Brennholz-Verkauf.

In den — unweit der Orte Schönberg und Brödingen liegenden herrschaftlichen Wäldungen sind noch zum Verkauf ausgelegt:
7400 Kiefernholz, Reb- u. Baum-
Pfähle, 2 bis 6 Meter lang,
4000 Hopfenstangen, 6 bis 10 M. lang,
400 Gerüststangen, 10 bis 14 M. lang,
347 Nm. Buchen-Abholz,
24 Nm. Erlen und alpen Abfallholz,
1335 Nm. tannen Abfallholz.
Sämmtliche Stangen und der größte Theil des Brennholzes sind an die Abfuhrwege begeben. Bei größeren Verkaufspartien wird Borgriff gewährt. Liebhaber wollen sich wenden an die

Gräfl. Räder-Limbürgische
Forstverwaltung.
Den 30. Nov. 1877.

Rechenschaftsbericht
der

Gewerbebank in Murrhardt
eingetragene Genossenschaft,
vom Monat November 1877.

Einnahmen.	Rl.	Fl.
Baarvorrath am 1. Nov. 1877	641.	78.
Laufende Rechnung	117,506.	91.
Zurückbezahlte Vorschüsse	4,484.	28.
Wechsel-Conto, Incasso	—	56.
Monatl. Einlagen der Mitglieder	537.	—
Sparcassen-Einlagen	348.	—
Eintrittsgelder	—	—
Zinse und Provision	444.	76.
	<hr/> 123,963.	29.
Ausgaben.	Rl.	Fl.
Laufende Rechnung	86,849.	66.
Retourbezahlte Anlehen	8,166.	42.
Retourbezahlte Einlagen	589.	57.
ditto Sparcassengelder	481.	57.
Abgegebene Vorschüsse	18,850.	14.
Unkosten	9.	—
Zinse	248.	83.
Baar am 30. Nov. 1877	8,768.	24.
	<hr/> 123,963.	29.

Buchungen im Journal 3,007. 57
Total-Umsatz im Nov. 1877 241,524. 13
Seit dem Bestehen unserer Bank (1869.)
ist dieß der stärkste Umsatz in einem Monat.
Controleur: Heinrich Horn.

Badnang.

**Paraffindruckbaumterzen,
Glycerin**

60er, erlasse à 90 Pf. das Pfund,
40 Pf. das Pf.

Jacob Nebelmesser.

Für Gerber.

Zu verkaufen: eine große geschliffene
Schleiferplatte, 3,14 M. lang, 1,6 M. breit,
0,055 M. dick. Zu erfragen bei
Posthalte Feucht, Marbach.



Heilbronner
**Gruis'sches
Augenwasser.**
Alleinverkauf bei
Apotheker C. Weill in Badnang.

Badnang
Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich im Etiden und Zeichen, bestens zu empfehlen. Aus übernehme ich ganze Geschäftsbücher und werden dieselben auf das Billigste und Pünktlichste besorgt von
Marie Berroth
im frühesten Eitelchen Hause bei der Post.

Steinberg,
Gemeinde Murrhardt.

Geld-Antrag.

Aus einer Pfienschaft hat sofort gegen gesetliche Sicherheit 1700 M. auszuliehn
Johann Georg Belz.

Badnang.

Geld-Gesuch.

1000 fl. werden gegen fache Pfandsicherheit sogleich oder bis Lichtmess aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Badnang.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 oder 3 ineinandergehenden Zimmern, sowie einem weiteren geräumigen oder 2 kleineren heizbaren Zimmern wird auf 1. März kommenden Jahres zu miethen gesucht.
Den 1. Dez. 1877.

Stationekommandant
Edel.

Badnang.

Zu vermieten

auf Lichtmess: 1 Stube, Kammer und Holz-
kammer nebst Viehstall, Schwein- und Geflügelstall.
Von wem? sagt die Redaktion.

Badnang.

Ein Logis

mit 2 Zimmern, Holzplatz und Keller hat zu verpachten
Maler Rupp.

Ein ordentlicher Mensch findet eine

Schlafstelle

bei
H. Fischer, Schreiner.

Badnang.

Pferde und Hunde

zum Schlachten lauft fortwährend
Waffenmeister Brenninger.

Murrhardt.

Kundenblöcke

werden zum Sägen den Winter über angenommen bei
H. Horn, Obermühle.

Badnang.

Eine ältere Person

könnte alsbald in eine kleinere Familie eintreten. Näheres durch die
Redaction d. Bl.

Badnang.

Mä d h e n

sucht bis Lichtmess auf Land.
Zu erfragen bei der
Redaction.

Badnang.

Mä d h e n

wird nach Umständen ohne Lohn sogleich eine Stelle gesucht.
Stiftungspleger Söckel.

Badnang
Mä d h e n

19 Jahren, das im Kochen und den Haus-
haltungsarbeiten erfahren, wird sogleich eine
Stelle gesucht. Näheres bei der Redaction.

Ein solider Knecht,

der mit Pferden umgehen kann und im Acker-
bau erfahren ist, sucht Stelle.
Zu erfragen bei:
G. Röbber,
äußere Sulzbacher Vorstadt.

Murrhardt.

Auf den Artikel „Wohlmeinender Rath“
in Nr. 140 des Murrhardtboten habe ich zu
sagen, daß es mich wenig Ueberwindung ge-
kostet hätte, von der Wiederbewerbung um
eine Gemeinderathsstelle abzusehen, oder aber
wie der oder die Herren Einsender etwas küh-
nlich bemerken, mich in meine Bescheidenheit
zurückzuziehen, wenn dieser Wunsch in der hiesi-
gen Bürgerchaft halbwegs laut geworden wäre.
Nach dem hier seither eingehaltenen Mo-
dus bei den Gemeinderathswahlen konnte da-
her auch ich, ohne besondere Unbescheidenheit
zu zeigen, wieder als Bewerber auftreten; dieß
zeigen ja die heutigen Widerwahlen in der
hiesigen Gemeinde.

Wenn daher den fragl. Einsendern die so-
genannten Privilegirten ein so großer Dorn
im Auge gewesen, so wäre es jedenfalls pas-
sender gewesen, diese Frage in einer Bürger-
versammlung zu erörtern, beziehungsweise da-
hin zielende Anträge zu stellen, als unter ver-
schlossenem Bistri einem Einzelnen so wohlmei-
nende, jedoch aber unberufene Rathschläge zu
erkoffeln.

Wilhelm Wahl, Sattler.

Die
Druckerei
des
Murrthalboten
(Fr. Stroh)

hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung
von allen

Druckarbeiten.

Lager
amtlicher Formulare.

BROSCHÜREN
Statuten, Grabreden etc.

Rechnungen
Preis-Contant, Circulare, Avisen,
Kant-Convorts mit Firma
Cultungen, Etikette, Plakate

ADRESS-, VISITENKARTEN,
Verlobungsbriefe
Frachtbrieife, Schul- & Bürgscheine
etc. etc.



**Mittwoch
Waldhorn**

wozu auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen
werden.

Vom Kriegsschauplatz.

Petersburg den 1. Dec. Aus Bogot-
vom 30. Nov. wird offiziell gemeldet: Nach
einer sechsstägigen Kanonade haben die Russen
den Kom-Balanka besetzt. Die türkische Garni-
son hat sich nach Widdin zurückgezogen —
Nach dem Kampfe vom 26. Nov. bei Weischa-
Trsenik sammelten die Russen vor ihrer Stel-
lung gegen 2500 türkische Leichen. — Die Ei-
senbahn von Bender nach Galatz ist vollständig
fertig und wurde am 29. Nov. von einer Re-
gierungscommission unter Baron Sternwall
abgenommen. Die vierte Donaubrücke bei Pe-
trochani ist ebenfalls dem Verkehr übergeben
worden. Zwei andre Brücken sind noch im
Bau begriffen.

Petersburg den 30. Nov. Ein Tele-
gramm aus W o r a d i m meldet: Die Türken
haben von Russisch aus am Montag lebhaft
Stobosia und Suratowo bombardirt, doch wur-
den schließlich die türkischen Geschütze durch
die russischen Batterien zum Schweigen gebracht.
— Ein von dem Minister der öffentlichen Ar-
beiten bekannt gemachter Bericht über Maß-
regeln zur Erleichterung des Eisenbahnverkehrs
enthält folgende Angaben: das rollende Mate-
rial wurde bis zum 1. October vermehrt um
228 Lokomotiven und 4834 Waggons. Auser-
nen wurden bestellt und sind bis zum 1. Mai
1878 abzuliefern: 416 Lokomotiven und 9400
Waggons. Ferner erwarb die Große russische
Eisenbahngesellschaft 100 Lokomotive und 3000
Waggons. — Das Ministerium hat Vorschriften
erlassen, um die Waaren beim Eisenbahntrans-
port vor Rässe zu schützen.

Ein Telegramm Mufftor Rascha's aus
Erzerum vom 30. Nov. berichtet: Die Rus-
sen errichteten Winterquartiere in den Dörfern
der Ebene. Ihre Avantgarde steht auf Dewo-
bogne. Es hat kein Engagement stattgehabt.

Petersburg den 1. Dec. Amtlich wird
aus Kasch, 1. Dec. gemeldet: Am 27. Novbr.
Nachts verließ Derwisch Kascha plötzlich die
Position von Khasubani, nur unbedeutende
Kräfte daselbst zurücklassend. In der Morgen-
dämmerung griff eine aus 3 Bataillonen, 8
Geschützen nebst 2 Sotnien Kaskaten bestehende
russische Kolonne unter Oberst Kassel Khasu-
bani an und nöthigte die Türken, die Position
gänzlich zu räumen. Letztere rückten in Un-
ordnung hinter den Sitrtschiflus und wurden
durch Schüsse bis zu den Anhöhen Sameba
und Juhidiri verfolgt. Die Russen erbeute-
ten ein Barackenlager für 10,000 Mann, sowie
Vorräthe an Proviant und Munition. Ihr
Verlust betrug 2 Mann todt, 1 Offizier, 7
Mann verwundet.

Wie den 1. Dec. Die „Pol. Corr.“
meldet aus Cattaro vom heutigen Tage: Der
Versuch von drei türkischen Kriegsschiffen, Trup-
pen vor Antivari auszuschießen, wurde durch
kräftige Beschießung seitens der Montenegriner
verheit. — Nachrichten der „Pol. Corr.“ aus
Bukarest von heute zufolge räumten die Tür-
ken Kom-Balanka nicht in Folge eines rumä-
nischen Sturmangriffes, sondern erst, nachdem
durch das sechsstägige Bombardement Kom-Ba-
lanka vollständig zerstört und unhalbar ge-
worden war. Erst gestern letzte der rumänischen
Oberst Dimiresko, mit einer Abtheilung reco-
gnoscirend, über die Donau, und am Nach-
mittag um 5 Uhr besetzte eine von Sibri-Ba-
lanka kommende Abtheilung Rumänen Kom-
Balanka. Die türkische Besatzung hatte sich
bereits früher in guter Ordnung nach Widdin
zurückgezogen.

Amtliche Nachrichten.

Zufolge des vom 12. bis 24. November
abgehaltenen Reichspräsidenten unabhängig evan-
gelischer und israelitischer Bekenner sind u. a. zu
Beschreibung von Schulstellen für Befähigt er-
klärt worden:
K i s t h a m u l l e r, Otto, Unterlehrer in
Murrhardt,
K e i t t i n g e r, Konrad Wilhelm, Schul-
amtsverweiser in Eschenstruth.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 30. Nov. Der günstige
Einfluß, welchen das Klima von San Remo
auf die Gesundheit Ihrer Majestät der
Königin bis jetzt ausgeübt hat, läßt es
wünschenswerth erscheinen, den Aufenthalt der
höhen Frau daselbst noch bis zu Anfang des
kommenden Jahres zu verlängern. St. W.

Badnang den 2. Dez. Die vom hies.
Kriegerverein auf letzten Freitag Abend
anberaumte Gedenkfeier der ruhmreichen Tage
des Schwaben bei Champigny in dem Feldzuge
1870/71 im Saale a. Schwanen hatte aus
allen Ständen einen sehr erfreulichen Besuch.
Sowohl die von der hiesigen Stadtapelle vor-
getragen Musikstücke als auch die in den
Bausen gehaltenen Reden und declamatorischen
Vorträge gewährten einen angenehmen Abend.
Diese Unterhaltung lieferte das Zeugniß, daß
dieser Verein leberkräftig ist und die An-
erkennung seiner Bestrebungen in hohem Grade
genießen darf.

Unterweissach den 1. Dec. Der
gestrige Tag verwich dem Mitglieder des
hiesigen Kriegervereins zur Gedenkfeier des
Stiftungsfestes und der Schlacht von Champigny.
Ehrend anzuerkennen ist es, daß der Verein
in corpore diesen Tag mit kirchlichem einlei-
tete. An der Hand des Textes „Lobe den
Herrn meine Seele etc.“ erinnerte Herr Pfarrer
Nau von hier, wie wir alle, namentlich aber
die Krieger, die am 30. Nov. 1870 vor Paris
lagen, Grund genug haben Gott für seine
gnadenreiche Führung zu danken. Der Abend
vereinigete die Mitglieder und sonstigen Gäste
zu einer geselligen Unterhaltung im Singsch.
Mit Freuden erwähnen wir, daß die Art und
Weise, wie dieser Theil des Festes verlief,
Zeugniß ablegt von dem guten Geist, der im
Vereine herrscht. Wünschen wir deshalb dem
jungen Vereine, der gestern sein erstes Stif-
tungsfest feierte, fröhliches Fortgehehen! Das-
selbe wünschen wir auch dem gestern aus Mit-
gliedern des Vereins neugegründeten Gesangs-
verein.

Esslingen den 29. Nov. Bei der hiesi-
gen Stadtguthauswahl erhielt der Social-
demokrat Goldarbeiter M o r l o c k die meisten
Stimmen. Wenn es also auf die Esslinger
allein anlame, so wäre diese „gute Stadt“ die
erst im deutschen Reich, welche einen Social-
demokraten an die Spitze stellte.

Am 27. Nov. zündete in S o n d e l s-
f i n g e n, M. Urach ein 5 Jahre alter, etwas
schwächlicher Knabe seinem eignen B a t-
t e r, dem Kaspar Reinhardt, einen Feuerstein
von 200 Gr. an, welcher hinter dem Hause
im Freien aufgesetzt war. Das Feu ist zum
größten Theil verbrannt und das übrige werth-
los. Die Eltern des Knaben waren während
des Brandes auswärts und ließen denselben
allein zu Hause.

Berlin den 1. Dec. Die Idee des So-
paratfriedens wird von der ganzen russischen
Presse mit Eifer verfochten. „Nord“ erklärt,
daß solange an der Spitze des türkischen Pro-
gramms die absolute Aufrechterhaltung der
Integrität und Unabhängigkeit der Türkei si-
quirit, die Hoffnung auf baldigen Friedens-
schluß leidet als hinfallig gelten müsse. Un-
ter den unter Liquidation des Krieges begrif-
fene Fragen gebe es solche, die nur die krieg-
führenden Parteien angängen, während andere
ein allgemeines Interesse beuähren. Die defi-
nitive Regulirung der letzteren müsse aus ge-
meinsamen Einverständnis der Mächte ent-
springen, wenn die generellen Friedensgrund-
lagen zwischen den Kriegführenden festgestellt
würden.

Eine vom „Reichs-Anz.“ veröffentlichte
kaiserliche Verordnung beruft den
e l a s s - l o t h r i n g i s c h e n Landesaus-
s c h u ß auf den 8. Dezember nach Straßburg.

Frankreich.

Paris den 30. Nov. Die Morgenblätter besprechen die letzten Unterredungen des Marschall-Präsidenten mit den Präsidenten des Senats und der Kammer; dieselben erblicken darin einen ersten Schritt zur Beilegung der schwebenden Differenzen. Im Constitutionnel heißt es: „Das Eis ist gebrochen, das Vertrauen kehrt wieder.“ Die Republique française hebt mit Anerkennung die Versicherungen des Marschalls bezüglich der Sicherheit der Nationalvertretung hervor, und äußert die Ansicht, daß dergleichen kaum nöthig gewesen sei, da Niemand geglaubt habe, daß der Marschall offenbar verbrecherischen Plänen seine Unterstützung leihen könnte.

Wie die Knochen wachsen.

Gewiß ist es für den in und mit der Natur lebenden und denkenden Menschen nicht uninteressant, schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, einen tieferen Einblick in den wunderbaren Prozeß zu erhalten, der das Fundament aller thierischen und menschlichen Existenz bildet: vom Wüfel des Hadenknochens an, der uns trägt, wie der Grundstein das Gebäude mit seinen Balken u. Sparren, denn der ausgewachsene Mensch hat 260 Knochen und Knöchelchen in seinem Leibe. Ihr Wachstum vollzieht sich in geheimnißvoller Stille, das Auge kann es nicht sehen, die Hand nicht greifen. Jahrhunderterte sind vergangen, ehe man auch nur eine Ahnung davon hatte, obgleich Ärzte und Naturforscher unablässig danach gestrebt haben, sich eine Erkenntnis darüber zu erwerben. Leicht wurde es ihnen nicht gemacht; unfähig viele, lange un beantwortete Fragen sind darüber von ihnen an die Natur in hunderten von Experimenten gestellt worden. Duhamel legte, um Aufschluß über das Wachstum der Röhrenknochen zu bekommen, enge Metallringe um die Röhrenknochen junger Thiere. Nach 2 Jahren fand er den Metallring nicht mehr außen am Knochen, sondern in der Röhre derselben; das führte ihn auf den Schluß, daß sich stets von außen ein neues Gewebe abgelagert und erhärtet habe. Gunter schlug zwei kleine Nägel in die Mitte des Röhrenknochens eines Hundes. Derselbe wurde größer und die Knochen länger, die Stifte rückten aber nicht von einander; das Wachstum der Knochen konnte daher nicht in einem Ausdehnen der Knochensubstanz selbst bestehen, sondern nur dadurch sich vollziehen, daß sie von den Knochengelenken her ansetzte und zu Knochen sich verdichtete. Jetzt weiß man, daß das Längenwachstum der Röhrenknochen von den Enden aus erfolgt. Sehr eigenthümlich war es, daß Schweine, die mit der Kleie gefüttert worden waren, welche zum Abreiben der mit Krapp gefärbten Zeug gedient hatte, rosse Knochen bekamen. Duhamel experimentirte nun, er gab den Thieren in Krapp gefärbte Nahrungsmittel, setzte dann diese Fütterung wieder acht Wochen aus und nahm sie dann wieder auf; nach Verlauf von vier Monaten wurden die Thiere geschlachtet. Es zeigten sich die Schichten je nach den Nahrungsmitteln: roth, weiß und wieder roth. Daraus ersah man, daß die Knochen schichtweise an der Oberhaut der Knochenhaut entstehen, ganz analog den Bäumen, deren Holz aus dem Wasse entsteht, so daß es nur an den daraus sich markirenden Ringen das Alter kenntlich macht. Diese Versuche wurden in großem Umfange von verschiedenen Naturforschern fortgesetzt und ergaben stets das gleiche Resultat. Die Färbung entsteht dadurch, daß der Farbstoff sich in Verbindung mit der aus dem Blute austretenden und sich in die verknöcherten Gewebe niederliegenden Knochenerde absetzt. Die Knochen bestehen aus phosphorhafter Kalkerde und thierischer Gallerte.

Daß das Wachstum an den Enden und im Umfange stattfindet, war bewiesen, auch daß die Gefäßräume der schon vorhandenen Knochensubstanz verengt werden, nur war es

nach unentschieden, in wie weit sich Knochenhaut, Knorpelhaut u. Knorpel betheiligen und wie diese selbst wachsen. Beobachtungen über Beobachtungen sind von den bedeutendsten Ärzten darüber angestellt worden. Man weiß jetzt, daß sich erst Knochenerde in dem Knorpel abgelagert muß, ehe sich der Knochen bildet. Wird der sich am Abzug entwickelnde Knochen abgebrochen, so zeigen sich an der Bruchfläche, dem unbewaffneten Auge erkennbar, eine Menge von Gefäßkanälen, die von weißlichen Ringen umgrenzt werden; es ist dies die in dem Knorpel sich ablagernde Knochenerde. Bei tieferen Querschnitten bemerkt man dieselben Gefäßöffnungen, aber die Ringe fehlen, weil die Kalkerde nun schon im ganzen Knorpel auftritt. Das Knorpelgewebe bildet sich aus der jungen Bindegewebssubstanz der Knochen- oder Knorpelhaut und setzt sich in der letzteren nach oben hin fort. Man fragte weiter: „Wie verändern sich denn während ihres Wachstums die Formen der Knochen?“ Haller glaubte, daß die Strichhöhlen dadurch entstehen, daß der über ihnen liegende Muskel, der Künstler der Augenbraunen, die äußere Platte des Schädelknochens durch seine Kontraktionen allmählich von der inneren abhebt. Die Schädeldecke der Kinder besitzt eine ungleich stärkere Krümmung als bei Erwachsenen. Weller nahm an, daß ein Wachstum der Schädelknochen an ihren Rändern mit einer gleichzeitigen durch Biegung hervorgerufenen Abflachung vollkommen genüge, um die vor sich gehenden Formenveränderungen derselben zu erklären; denn anzunehmen, daß nach innen Schwind und außen Neubildung wäre, würde eine Verschwendung des Knochenmaterials sein; es würde bei dieser Art so viel Knochensubstanz verbraucht, als zur Bildung von 10—12 Schädelknochen des wachsenden Menschen nöthig sei. Wie veränderlich die Natur in dieser Beziehung ist, zeigt sich beim Hirsch, der jährlich durch das Abwerfen seines Geweihs 10—12 Pfund Knochensubstanz verliert, während man annehmen kann, daß beim Menschen das aufgenommene Knochenmaterial anderweitig im Organismus verwertet wird. Dieser Prozeß gehört noch zu den vielen unerklärlichen Erscheinungen der Natur. Am Elephantenschädel hat man die Weller'sche Theorie bestätigt gefunden, daß nämlich die knöchernen Höhle des Vorderkopfs sich durch immerfort von außen neu aufgelagerte Knochensubstanz vertieft, weil sie im Innern wieder schwindet.

Verbiegungen normaler Knochen kennt man vorzugsweise in den Fällen, wo während der Entwicklung starke mechanische Einwirkungen stattfinden. Hierher gehören die Schädel der Indianerstämme Nordamerikas und die lang zugespitzten Schädel der Bewohner Perus, wo dem neugeborenen Kinde eine beliebige Pressung, länglich oder plattgedrückt, gegeben wird. Denselben Einflüssen erliegen die Füße der Chinesinnen, und Sommerling hat über die nachtheiligen Einwirkungen des zu festen Schuhen der Frauen eine Abhandlung geschrieben, welche die Schädlichkeit derselben nachweist. Die Rippen leiden vorzugsweise in ihrer natürlichen Form und Lage durch eine derartige Uevertreibung. Wie aber das Krümmen der Knochen möglich ist, so ist auch das Grabiegen nach orthopädischer Behandlung, namentlich im jugendlichen Alter, ermöglicht. In der neueren Zeit hat man schwächlichen Kindern, deren Knochenentwicklung sich mangelhaft erwies, da sie trotz ihrer 1½ Jahre doch nicht im Stande waren, auf ihren Füßen zu stehen oder zu laufen, gerabte Knochenmehl eingegeben, um zur Bildung und Festigkeit des Knochengewebes ihnen mehr Material zu schaffen; ähnlich wie man den Fennen, die Winter Eier legen, Kalk gibt, damit sich eine richtige Eierschale bilde. Da man nach neueren Analysen im guten alten Malaga und Ungarwein phosphorhaften Kalk gefunden, so gibt man diesen auch theilweise an Kinder u. gläserne in Aktionalezenten, wo es sich vor-

zugsweise um Ersatz der Knochensubstanz handelt, wie das bei sehr jungen Kindern ja so häufig der Fall ist. Welche unglaubliche Reproduktionskraft die Natur in sonst gesunden und kräftigen Körpern entwickelt; davon haben die letzten Kriege eine Fülle von überraschenden Fällen dargelegt. Jungen Leuten, denen der Oberarm durchschossen und die Knochen splitter herausgenommen waren, selbst mit Auslösung des oberen Ellbogengelenks, ersehnte die ewig schaffende Natur durch erneuten Knorpelansatz den ihnen fehlenden Knochen so, daß selbst durch systematisches Bewegen des Gelenks auch wieder eine Art von Beweglichkeit des Armes hergestellt wurde. Bei Heilung so starker Verletzungen, wie auch bei Knochenbrüchen; hat die allzeit helfende Natur es so eingerichtet, daß sich der Knochenstoff so lange nach dem fraglichen Punkte hinzieht, bis die Heilung durch ausreichende Knochenmaterie die sich an der gefährdeten Stelle zusammengehäuft hat, vollbracht ist. Kräftige Nahrung, Fleischgallerte, Ungar- oder Malaweine sind dem Patienten besonders förderlich.

In unseren Erdstrichen erreichen die Knochen beim Menschen vom 16 bis 20. Jahre ihre Vollendung. Von da an bis zum 50. Jahre verändern sie sich nicht sonderlich, indes bleibt ihre Form auch nicht genau dieselbe, je nach der Lebensweise des Menschen. Es treten bei andauernd in sitzender Beschäftigung arbeitenden Krümmungen des Rückens, einer Seite oder dergleichen ein. Nach dem 50. Jahre verlieren die Knochen mehr und mehr ihre Elastizität, sie werden dünner und trockener, daher brechen ältere Leute beim geringsten Fall viel eher Arme oder Beine als Kinder und junge Leute. Von dem Grabe aber, bis zu welcher Geistesmüdigkeit sich der ganze Körper trotz der Knochen dreht, läßt sich nicht geben die wunderbaren Verrenkungen der Clowns im Circus und der Wetterbude einen schlagenden Beweis; ist es doch oft, als hätten diese Leute statt der Knochen nur Knorpel im Leibe, die sie nach Gefallen biegen und lenken können. Im hohen Alter aber wird das innere Gerüst des Hauses, das uns beherbergt, doch morsch. Die Stützen, die uns tragen, brechen zusammen — dem Befürchteter wird die Wohnung allhier gekündigt.

Goldkurs vom 1. Dez.

20 Frankenstücke	16	21—25
Englische Sovereigns	20	37—42
Russische Imperiales	16	68—73
Dollars in Gold	4	17—20
Holländische 10fl.-St.	16	65

Eisenbahnfahrplan vom 15. Oktober 1877.

Badnang Abg.	5.40	8.1	1.35*	6.50		
Mraubach	5.49	8.15	1.42	6.57		
Nellmersbach	5.56	—	1.50	7.55		
Winnenden	6.16	8.28	1.58	7.13		
Wahlblingen Ant.	6.42	8.50	2.20	7.35		
Nach Nalen	7.01	10.41	2.28	7.51		
Gamshatt an	7.13	9.15	2.43	8.07		
Nach Plochingen Abg.	7.53.	9.31.	3.41.	8.20.		
Stuttgart Ant.	7.25	9.25	2.53	8.19		
Nach Bruchsal	7.33	9.50	—	—		
Stuttgart Abg.	6. —	10. —	3.08	7.15		
Nach Plochingen in Gamshatt an	—	9.21	10.3	1.25	1.34	—
Gamshatt Abg.	6.20	10.13	3.18	7.25		
Nach Nalen in Wahlblingen an	6.52	10.36	3.38	7.47		
Wahlblingen Abg.	7. —	11.25	3.42	7.55		
Winnenden	7.26	12.10	4.06	8.29		
Nellmersbach	7.34	12.18	—	8.25		
Mraubach	7.40	12.28	4.20	8.35		
Badnang Ant.	7.45	12.35	4.25	8.45		

*) Ohne Wagenwechsel nach u. von Stuttgart.
Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Dienstag den 4. Dez., Morgens 9 Uhr Wetstunde: Herr Helfer Ketchamer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 143

Donnerstag den 6. Dezember 1877.

46. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühren** betragen bei kleiner Schrift die entsprechende Zahl oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Fahrniß-Verkauf.

Badnang.
Aus der Gantmasse des Ludwig Weigle, Notgerbers dahier, wird zu Folge Auftrags des R. Oberamtsgerichts nachstehende Fahrniß im Anschlag von 776 Mk. am **Samstag den 8. Dez.,** vor Vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht und war:

Gold und Silber, 2 vollständige Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Kommode, 1 Sopha, 3 Sessel, 5 Bettlader, 1 doppelte und 1 einfache Kleiderkasten, Faß und Bandgeschirr, darunter 3 1/2 Eimer haltendes Oelfaß, ca. 40 Simri Kartoffeln, verschiedene allgemeiner Hausrath, 1 Mospresse, 1 Parthie Stangen, 1 Brückenwaage, 1 Britzschwaigele und allerlei Notgerberhandwerkzeug.

Kaufliebhaber werden in die Weigle'sche Behausung in der Aspacher Vorstadt eingeladen.
Den 30. Nov. 1877.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen ledigen Bierbrauers Wilhelm Schneider von hier sind bis

15 Dezember d. J., bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftshandlung unberücksichtigt bleiben würden.
Den 30. Nov. 1877.

R. Amtsnotariat Unterweissach: Gall

Verkauf eines Bauern-Guts.



In der Gantsche des Karl Wilhelm Föll, Bauers in Siegelberg, hiesiger Gemeinde, kommt gemäß Auftrags Rgl. Oberamtsgerichts dessen sämtliche Liegenschaft am **Donnerstag den 20. Dez. d. J.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.

Dieselbe besteht in:
Markung Siegelberg:
Nr. 4. 8 Ar 17 M. ein 2stöckiges Wohnhaus mit Hofraum dabei in der Gasse, v. N. N. 2580 M., Anschlag 3000 M.
Nr. 4a. 85 M. eine Wagenhütte mit gewölbtem Keller, v. N. N. 1040 M., Gemeinderathl. Anschlag 600 M.
Nr. 5a. eine Scheuer nördlich vom Gaus, v. N. N. 2064 M.

hiesu 1/2 tel an einer Scheuer nördlich vom Gaus, Anschlag 1200 M.
Gaus Nr. 1. 3 Ar 60 M. Ein 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach mit gewölbtem Keller in der Gasse, Die Hälfte an 16 M. einem Backofen, nördlich vom Gaus.
Die Hälfte an 1 M. einem im Hof stehenden Schöpfbrunnen, neben dem Hofraum. Nr. 56/2. 3 Ar 3 M. Gras- u. Baumgarten beim Gaus.
Nr. 56/3. 1 Ar 51 M. allda, die Tüchleiche.
Nr. 57. 4 Ar 90 M. Land und Grasboden allda.
Zusammen gemeinderathl. tag. zu 3000 M.
Nr. 79. 39 Ar 31 M. Wiesen u. Acker in Immenwiesen, Anschlag 650 M.
Nr. 58. 87 Ar 60 M. Garten, Wiesen und Debe im Seebach, Anschlag 2000 M.
Nr. 45. 15 Ar 76 M. Gras- u. Baumgarten beim Gaus, Anschlag 510 M.
Nr. 47. 40 M. Gemüsegarten, südöstlich am Gaus, neben dem Weg, Anschlag 25 M.
Nr. 41/2. 1 Ar 86 M. Gras- u. Baumgarten in den Brunnengärten, Anschlag 50 M.
Nr. 42. 5 Ar 76 M. Gras- u. Baumgarten allda, Anschlag 135 M.
Nr. 8/2. 3 Ar 12 M. Land in den Hanggärten, Anschlag 65 M.
Nr. 43. 1 Ar 87 M. Grasgarten in den Brunnengärten, Anschlag 15 M.
Nr. 7/2. 7 Ar 97 M. Land in den Hanggärten, Anschlag 205 M.
Nr. 44. 12 Ar. 17 M. Gras- u. Baumgarten in den Brunnengärten, Anschlag 210 M.
Nr. 267. 36 Ar 4 M. im Fuchloch, Anschlag 480 M.
Nr. 8/1. 14 Ar 58 M. Gras- u. Baumgarten in den Hanggärten, Anschlag 300 M.
Nr. 271. 36 Ar 85 M. Wiesen im Wechsel, Anschlag 170 M.

Markung Murrhardt:
Nr. 1789. 49 Ar 72 M. Acker und Debe im Hellberg, Anschlag 255 M.
Nr. 1791. 97 Ar 51 M. Wechselfeld, Nadelwald, Weide mit Gras- u. Holzweide, Gem. Anschlag 255 M.
Nr. 1936. 45 Ar 19 M. Acker u. Debe im Bäckelkopf, Gem. Anschl. 240 M.
Nr. 1808/1. 1 G. 15 Ar 40 M.
" 1809. 1 G. 3 Ar 97 M.
" 2 G. 19 Ar 37 M.

Nadelwald im Blindweiler, Anschlag 980 M.
Nr. 1820/2. 72 Ar 60 M. Nadelwald im Blindweiler, Anschlag 305 M.
Nr. 1839. 26 Ar 98 M. Nadelwald in der schwarzen Bäche, Anschlag 120 M.
Nr. 1841/2. 91 Ar 60 M. Nadelwald daselbst, Anschlag 410 M.
Nr. 1846. 71 Ar 19 M. Nadelwald allda, Gem. Anschlag 305 M.
Nr. 1838. 25 Ar 56 M. Nadelwald daselbst, Anschlag 100 M.
Nr. 1841/1. 1 G. 2 Ar 12 M. Nadelwald daselbst, Anschlag 410 M.
Nr. 1808/2. 1 G. 12 Ar 77 M. Nadel-

wald im Blindweiler, Anschlag 510 M.
Nr. 177. 26 Ar 59 M. Acker und Debe in den Nohräckern, Anschlag 340 M.
Nr. 180. 3 Ar 89 M. dto. allda, Anschlag 65 M.
Nr. 313/1. 14 Ar 99 M. in Krummenmenäckern, Gem. Anschlag 120 M.
Nr. 313/2. 39 Ar 94 M. Acker und Wiesen in Krummenmenäckern, Gem. Anschlag 250 M.
Nr. 177. 23 Ar 84 M. Wiesen in den Nohrwiesen, Anschlag 510 M.
Nr. 276. 18 Ar 48 M. Wiesen in den Bäckelwiesen, Anschlag 385 M.
Nr. 277. 51 Ar 2 M. Wiesen allda, Anschlag 425 M.
Nr. 121. 37 Ar 30 M. Acker u. Debe in der Bronnenhalde, Anschlag 420 M.
Nr. 122. 29 Ar 1 M. Wiesen allda, Anschlag 425 M.
Nr. 124. 8 Ar 16 M. Wiesen in den Mählwiesen, Anschlag 170 M.

Markung Steinberg:
Nr. 740. 50 Ar 21 M. Holzweide im Seebach, Anschlag 135 M.
Kaufslehhaber — auswärtige, der Verkaufskommission unbefannte, mit Vermögenszeugen versehen — sind hiezu eingeladen.
Den 1. Dezember 1877.

Rathschreiberei: Vogt.

Zurückgenommen

Wird der auf Freitag den 7. d. M. ausgeschriebene **Sofortsverkauf des Friedrich Trauendörfer in Vordermurrhardt**, nachdem der Verkauf bereits zu Stande gekommen ist.
Den 4. Dez. 1877.

Rathschreiberei: Vogt.

Weinberg-Verkauf.

Unterzeichneter hat im Auftrag 9 Ar 15 M. Weinberg, an die Straße stoßend, zu verkaufen, wozu Liebhaber auf **Montag den 10. d. M.,** Nachmittags 1 Uhr, auf das Rathhaus einladen werden.
Schultzeiß-N. W. W. i. l. d.

Wein-Verkauf.

Außer 1877er werden angeboten: weiße Weine von 1874 und 1876. v. Gaisberg'sche Gutsverwaltung.

Wein, Gerste,

Zweitöggen Ia., Pringessenwehl, Zwiebad, Eiernudel, Spreng riesl., Panier- u. Mühschmelz, Erbsen, Pinjen, Sohlen Ia., Rosinen, Citronat und Gemürze, Anis, Fenchel und feinsten Stampfmelis empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. Seuninger, Conditor.